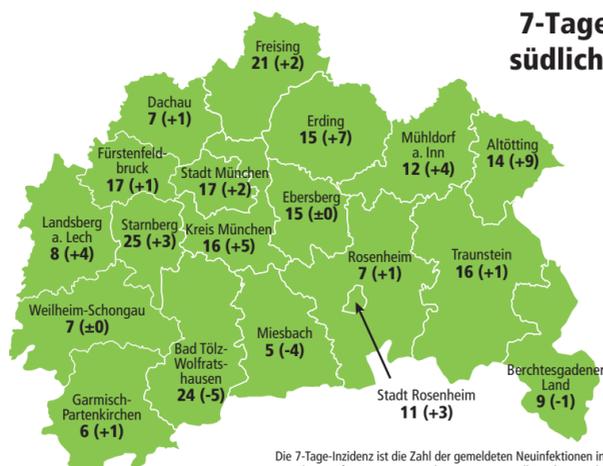


# Bamberg: Schüler wieder mit Maske im Unterricht

Inzidenzen in Bayern steigen weiter – Zunahme der absoluten Fallzahlen nach wie vor gering

München – Die Zahl der Corona-Neuinfektionen in Bayern steigt weiter an. Die Sieben-Tage-Inzidenz lag am Samstag nach Angaben des Robert Koch-Instituts (RKI) bei 10,2 – am Vortag hatte der Wert noch bei 9,4 Infektionen pro 100 000 Einwohner binnen sieben Tagen gelegen.

Binnen eines Tages meldeten die Gesundheitsämter im Freistaat insgesamt 307 Neuinfektionen und zwei Todesfälle, wie aus den Zahlen hervorgeht, die den Stand des RKI-Dashboards vom Samstagvormittag wiedergeben. In absoluten Zahlen ist die neuere Zunahme nach wie vor gering, dennoch steigen die Fallzahlen seit einiger Zeit wieder kontinuierlich an.



Nach wie vor im grünen Bereich: Trotz leicht steigender Inzidenzen nähert sich kein Landkreis einem kritischen Wert. Die Zahlen der lokalen Gesundheitsämter können abweichen.

In Oberbayern hat der Landkreis Starnberg den Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen als Region mit der aktuell höchsten Sieben-Tage-Inzidenz abgelöst. Die höchsten Inzidenzen in Bayern verzeichneten am Samstag die fränkischen Städte Amberg (33,2) und Bamberg (31) sowie der Landkreis Bamberg (28,5).

Das Landratsamt Bamberg teilte am Samstag mit, dass Schülerinnen und Schüler ab der fünften Klasse in Stadt und Landkreis ab kommenden Montag wieder mindestens medizinische Masken am Platz im Unterricht tragen müssten. Dies wird notwendig, wenn die Sieben-Tage-Inzidenz zum dritten Mal in Folge über 25 liegt.

## Sohn soll seinen Vater im Streit getötet haben

Obermeitingen – Ein 25-Jähriger steht im Verdacht, seinen Vater im Streit getötet zu haben. Er sitzt seit Samstag in Untersuchungshaft. Nach ersten Ermittlungen hatte der junge Mann am Freitag nach einem Streit in dessen Wohnung in Obermeitingen (Kreis Landsberg am Lech) mehrmals mit einem spitzen Gegenstand auf seinen 62 Jahre alten Vater eingeschlagen und ihn tödlich verletzt. Anschließend floh der Mann.

Eine Streife konnte ihn gegen Mitternacht ein paar Kilometer vom Tatort entfernt stellen. Nach Polizeiangaben befindet er sich in einer psychischen Ausnahmezustand. Bisher habe er noch keine verwertbaren Angaben zur Tat gemacht.

## IN KÜRZE

### Auto fährt durch Menschenmenge

Bei einer Feier anlässlich der letzten Abschlussprüfung ist ein 18-Jähriger mit einem Auto durch eine Menschengruppe gefahren. Mehrere Menschen haben zur Seite springen müssen, ein 19-Jähriger sei leicht am Fuß verletzt worden. Als Grund für die Fahrt gab der 18-jährige Fahrer später an, dass der 19-Jährige ihn geschlagen und verfolgt habe. Deswegen sei er mit dem Auto geflohen. Ihm wurde der Führerschein vorläufig entzogen.

### Frau attackiert Rivalin mit Messer

In Peiting (Kreis Weilheim-Schongau) ist am Wochenende ein Streit zwischen zwei Frauen eskaliert. Eine 29-Jährige bedrohte dabei ihre 33-jährige Gegnerin mit einem Messer. Als der Noch-Ehemann der Jüngeren dazwischenging, verlor diese das Messer, griff sich jedoch erst eine Flasche und dann einen Ast und schlug damit auf die andere ein. Die 33-Jährige konnte flüchten, sie musste im Krankenhaus behandelt werden.

### Hoher Schaden bei Dachstuhlbrand

Beim Brand in einer Wohnung in Peißenberg (Kreis Weilheim-Schongau) ist ein Schaden in sechsstelliger Höhe entstanden. Ein Mensch erlitt eine Rauchgasvergiftung und wurde in eine Klinik gebracht. 75 Feuerwehrleute bekamen den Brand am Samstagabend schnell unter Kontrolle. Der Dachstuhl des Wohnhauses wurde durch das Feuer stark beschädigt. Teile des Hauses sind unbewohnbar. Die Brandursache war zunächst unklar.



Mit 75 Mann war die Feuerwehr in Peißenberg im Einsatz. FOTO: HANS-HELMUT HEROLD

erwehrlaute bekamen den Brand am Samstagabend schnell unter Kontrolle. Der Dachstuhl des Wohnhauses wurde durch das Feuer stark beschädigt. Teile des Hauses sind unbewohnbar. Die Brandursache war zunächst unklar.

### Männer brechen nach Schlägerei zusammen

Während die Polizei in Erding in der Nacht auf Samstag eine Schlägerei aufnehmen wollte, sind die beiden beteiligten jungen Männer auf offener Straße kurz nacheinander bewusstlos zusammengebrochen. Der eine wurde mit dem Hubschrauber in eine Münchner Klinik geflogen, der andere ins Klinikum Freising gebracht. Einzelheiten will die Polizei heute bekannt geben.

### Biker von Autos überrollt und getötet

Ein 35 Jahre alter Motorradfahrer ist nach einem Unfall von seiner Maschine geschleudert und von zwei Autos überrollt worden – er starb noch an der Unfallstelle. Der Mann sei am Freitagabend auf der A 9 bei Grefees-Streitau (Kreis Bayreuth) unterwegs gewesen, als ein 41-jähriger Mann mit seinem Wagen das Motorrad streifte. Der Motorradfahrer wurde auf die mittlere Fahrbahn geschleudert und von zwei nachfolgenden Pkw überrollt. Seine Begleiter mussten den Unfall mit ansehen.

# Bairisch, Fränkisch und Schwäbisch vereint

Die „Pratze“ ist eine große Hand, klar. Doch sie ist auch eine Pfote, eine Bremsklaue oder ein Sensengriff – je nachdem, ob es ums Bairische, Fränkische oder Schwäbische geht. Die drei Dialekte bringt nun eine neues Lexikon der Akademie der Bayerischen Wissenschaften zusammen. Online.

VON NINA PRAUN

München – Wenn Andrea Schamberger-Hirt sich an die Arbeit macht, dann betritt sie einen großen Raum voll von Zetteln. Etwa sieben Millionen davon liegen in jenem Raum in der Akademie der Bayerischen Wissenschaften in München, allesamt feinsäuberlich sortiert in kleine Kästchen. Darauf stehen Wörter wie Schlapperlatz, Schwäbisch für den Esslatz; das Runkeloch, Fränkisch für einen Aufbewahrungsort für Rüben; oder der Brumfer, Bairisch für einen Menschen, der meckert und schimpft.

Oder auch: Dreck. Das ist das Wort, mit dem sich Schamberger-Hirt derzeit befasst. Sie ist Redaktionsleiterin für das Bayerische Wörterbuch, und sie und ihre Kollegen sammeln die Belege für bairische Begriffe, sortieren



Ein Zamperl ist für den Bayern ein kleiner Hund, in München meist der Dackel. Doch im BDO findet man dazu auch die fränkische Bedeutung: „körperlich schwächstes Kind in der Klasse“.



Der Schlapperlatz ist im Schwäbischen ein Esslatz für Kinder. Der Latz heißt im Fränkischen „Lappes“ oder auch „Geifergoller“. Im Bairischen sagt man eher „Latzler“ dazu.



Die Pratzten braucht man für das Fingerhakeln: Große, grobe Hände also, das bedeutet das Wort im Bairischen. Die Prätze ist aber auch eine Pfote, der Sensengriff oder die Kralle an der Schlittenkufe.



Andrea Schamberger-Hirt ist Redaktionsleiterin. AMENDT/BADW

sie und werten sie schließlich aus. Im Falle des Drecks bedeutet das: über 2000 Zettel, also Belege, begutachten, sortieren und auswerten, bevor es die besten in das Bayerische Wörterbuch schaffen. Gesammelt wird seit 1913, gedruckt seit 1995, jährlich ein bis zwei Hefte.

Und nun kommt das Wissen auch: ins Internet. „Die Menschen wollen nicht mehr in Bibliotheken gehen, sondern sie schauen mal schnell im Internet bei Wikipedia nach“, sagt Schamberger-Hirt. „Die Anforderung an ein

modernes Wörterbuch ist also, dass es digital greifbar ist.“ Aus dieser Erkenntnis heraus hat die Akademie nun eine Internetseite erstellt, auf der die Früchte ihrer Arbeit ab jetzt für alle Interessierten

jederzeit online abrufbar sind: „Bayerns Dialekte Online“ (BDO).

Auf der Seite kann man per Suchmaske nach bairischen, fränkischen und schwäbischen Begriffen und ihren Bedeutungen forschen. Denn neben dem Bayerischen Wörterbuch hat die Akademie auch das Fränkische Wörterbuch und das „Dialektologische Informationssystem von Bayerisch-Schwaben“, also das Schwäbische Wörterbuch, unter ihren Fittichen. Diese beiden Wörterbücher wurden digital angelegt, und

können so teilweise automatisch in das Internet übertragen werden. Im Falle des Bayerischen Wörterbuchs ist die Arbeit allerdings noch echtes Handwerk – siehe die sieben Millionen Zettel.

Noch also sind in dem Online-Lexikon mehr fränkische als bairische Begriffe zu finden, doch im Falle der „Prätze“ kann man schon erkennen, was für einen Überblick das Online-Lexikon in Zukunft verschaffen wird: Im Fränkischen sind dazu sechs Bedeutungen zu finden, im Schwäbischen 25 und im Bai-

## VERLIEBT, VERLOBT & VERHEIRATET

### Erzählen Sie uns Ihre Geschichten!

Liebe Leser!

Zusätzlich zu unserer Rubrik Willkommen & Abschied möchten wir auch über frisch verheiratete Paare und ihre Hochzeit berichten. Wir freuen uns, wenn Sie uns Ihre Geschichte erzählen.

Sie erreichen uns unter der Telefonnummer 089/5306-424 oder per E-Mail unter bayern@merkur.de.

Auch für unsere Rubrik Willkommen & Abschied können Sie sich gerne bei uns in der Bayernredaktion unter der Nummer 089/5306-443 melden. Oder Sie kontaktieren Ihre Lokalredaktion vor Ort, wenn Sie sich wünschen, dass über Ihr Baby ein kleiner Text erscheint oder ein geliebter Mensch mit einem Nachruf gewürdigt wird.

## Erst Nachbarn, dann Kollegen und nun ein Paar

Bernbeuren – Fast zehn Jahre dauerte es, bis es funkte. Dafür aber so richtig. Vor Kurzem gaben sich Daniela, geborene Büttner, und Armin Haf schließlich im Lechbruckner Standesamt (Kreis Weilheim-Schongau) das Jawort. Jahrelang wohnten sie Tür an Tür und arbeiteten als Kollegen in einem IT-Beratungsbüro zusammen, als sie ihr Herz für einandern entdeckten. „Auf der Arbeit haben wir gelernt uns aufeinander zu verlassen und uns zu vertrauen.“

Nach der Trauung gab es eine kleine Feier mit Caterer im eigenen Garten in Bernbeuren. „Der Tag war rundum perfekt und wir hatten von morgens bis abends ein Lächeln im Gesicht“, erzählt die Braut. Corona-bedingt feierten sie zunächst im engsten Kreis der Familie, jedoch ist im Sommer ein großes Fest geplant. Da Armin Haf begeisterter Trachtler ist, durften natürlich auch Leder-



Daniela und Armin Haf – nach fast 10 Jahren funkte es endlich.

FOTO: PHOTOGRAPHIE ZACHERL

hosn und ein weißes Dirndl auf ihrer Hochzeit nicht fehlen. „Auch wenn es beim Ehemann ein bisschen länger dauerte, beim Kleid war es

Liebe auf den ersten Blick“, sagt Daniela Haf und lacht. Die Flitterwochen verbrachten die beiden in ungestörter Zweisamkeit am Eibsee, wo

sie sich in einem Wellnesshotel verwöhnen ließen.

Den Antrag machte Armin Haf seiner Geliebten an Heiligabend. Liebevoll hatte er

den Ring in einem Geschenk verpackt und unter den Christbaum gelegt. „Ich habe überhaupt nicht damit gerechnet“, erzählt Daniela Haf. Auch die Familie der beiden freute sich sehr für das Paar. „Ein echter Traumschwiegerson“, sagt die Mutter der Braut.

Armin und Daniela Haf arbeiten nach wie vor als Kollegen in Armin Haf's Büro. „Außer dem Namen hat sich nichts verändert“, sagt Daniela. Ihre Freizeit verbringen sie gerne mit ihrer Familie im Garten oder in den Bergen. Auch die Leidenschaft für Musik teilen die beiden und besuchen, soweit es Corona zulässt, gemeinsam Konzerte. „An Armin weiß ich zu schätzen, dass er mich immer zum Lachen bringt. Bei unserem Hochzeitsfotoshooting hatte ich Bauchschmerzen, weil ich durchgängig lachen musste. Wir teilen einfach den selben Humor.“ MERLE HUBERT